



ENTWICKLUNGEN UND TENDENZEN IN DER VERSICHERUNGSWIRTSCHAFT
FÜR MITTELSTAND UND INDUSTRIE

MARKTREPORT 2025



TOP 3

DER FAMILIENGEFÜHRTEN
DEUTSCHEN GEWERBE- UND
INDUSTRIE-VERSICHERUNGS-
MAKLER

20.000

MITARBEITER IM NETZWERK
INTERNATIONAL

>1.000

MITARBEITER IN DER M&P GRUPPE

>90

MARTENS & PRAHL PARTNERBÜROS

125

JAHRE ERFAHRUNG

VORWORT

Liebe Unternehmer und Mittelständler,

Die industrielle Versicherungswirtschaft sieht sich zu Beginn des Jahres 2025 mit einer komplexen Gemengelage aus geopolitischen, wirtschaftlichen und regulatorischen Herausforderungen konfrontiert. Anhaltende Unsicherheiten durch internationale Konflikte, volatile Energiepreise, hohe Inflationsraten sowie eine zunehmende Zahl von Naturereignissen prägen das Risikoumfeld für Unternehmen. Gleichzeitig fordern ESG-Kriterien und wachsende regulatorische Anforderungen eine tiefgreifende Transformation – nicht nur in der Industrie, sondern auch in der Versicherungswirtschaft selbst.

Der vorliegende Marktreport bietet Ihnen einen kompakten Überblick über die aktuellen Entwicklungen, Markttrends und Handlungsfelder im industriellen Versicherungsgeschäft. Neben den allgemeinen Rahmenbedingungen stehen insbesondere die sich wandelnden Anforderungen in der industriellen Sach- und Haftpflichtversicherung, die wachsende Bedeutung von Cyberrisiken sowie der Einsatz datenbasierter Technologien im Fokus. Die Diskussion um Prämienanpassungen, Selbstbehalte und die Rolle der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zeigt deutlich: Versicherungsnehmer und Anbieter müssen stärker als je zuvor gemeinsam tragfähige Lösungen entwickeln.

Ein Blick in ausgewählte Branchen macht deutlich, wie unterschiedlich die Herausforderungen gelagert sind: Unternehmen der Medizintechnik müssen sich weiterhin verstärkt mit der EU-Medizinprodukteverordnung (MDR) auseinandersetzen. Die MDR bringt zahlreiche neue Anforderungen und Regularien mit sich, die es zu verstehen und zu implementieren gilt. Der Automobilsektor durchläuft einen tiefgreifenden Wandel hin zur Elektromobilität, was nicht nur die Lieferketten, sondern auch die Anforderungen an Flottenversicherungen verändert. Und der produzierende Mittelstand muss in einem zunehmend digitalisierten Umfeld neben Betriebsunterbrechungen auch Cyberrisiken in den Griff bekommen – oft bei begrenzten personellen Ressourcen im Risikomanagement.

Für 2025 ist davon auszugehen, dass der Bedarf an individuell zugeschnittenen, technologiegestützten und gleichzeitig wirtschaftlich tragbaren Versicherungslösungen weiter steigen wird. Unternehmen, die Risikotransparenz,

Nachhaltigkeit und digitale Effizienz als strategische Erfolgsfaktoren begreifen, werden im Vorteil sein. Entscheidend ist dabei die enge Zusammenarbeit zwischen Industrie, Maklern und Versicherern – mit dem gemeinsamen Ziel, ein zunehmend dynamisches Risikoumfeld vorausschauend abzusichern.

Wir freuen uns darauf, Sie auch weiterhin auf Ihrem unternehmerischen Weg zu begleiten, Ihnen wertvolle Impulse für Ihre strategische Ausrichtung zu geben und gemeinsam erfolgreich zu sein.



Markus Stegmann



Mark Stegmann

„ klar, sicher,
gemacht.“

AUSBLICK UND TENDENZEN 2025

SACH- UND ERTRAGSAUSFALL-VERSICHERUNG



Beitragstendenz
der Versicherer



Zeichnungskapazität
der Versicherer

HAFTPFLICHT-VERSICHERUNG



Beitragstendenz
der Versicherer



Zeichnungskapazität
der Versicherer

CYBER-VERSICHERUNG



Beitragstendenz
der Versicherer



Zeichnungskapazität
der Versicherer

D&O-VERSICHERUNG



Beitragstendenz
der Versicherer



Zeichnungskapazität
der Versicherer

VERTRAUENSCHADEN-VERSICHERUNG



Beitragstendenz
der Versicherer



Zeichnungskapazität
der Versicherer



WARENKREDIT-VERSICHERUNG



Beitragstendenz
der Versicherer



Zeichnungskapazität
der Versicherer

TRANSPORT-VERSICHERUNG



Beitragstendenz
der Versicherer



Zeichnungskapazität
der Versicherer

KFZ-VERSICHERUNG



Beitragstendenz
der Versicherer



Zeichnungskapazität
der Versicherer

SACH- UND ERTRAGSAUSFALL-VERSICHERUNG

Zwischen Risikoabwägung und Preisdebatte

Die Prognose für den Sachindustrierversicherungsmarkt 2025 zeigt einige zentrale Entwicklungen. Von den Versicherern wird ein moderates Beitragswachstum von etwa 5 % und eine nahezu unveränderte Schaden-Kosten-Quote erwartet, was auf eine Stabilisierung des Marktes hinweist.

Es ist dennoch davon auszugehen, dass die ablehnende Haltung der Versicherer bei unzureichender Risikoqualität unverändert bleibt und die Unternehmen nicht von der Entscheidung entbindet, hohe Aufmerksamkeit auf Investitionen in die Schadenprävention zu legen. Daher sollten Unternehmen verstärkt in Präventionsmaßnahmen wie Brandschutz und Prozesssicherheit investieren, um ihre Risiken zu minimieren. Dies wird von den Versicherern honoriert und spiegelt sich in Zeichnungslimiten und stabileren Prämien wider.

Die gezielte Entscheidungsfindung der Versicherer bei der Auswahl von Risiken und der Zuteilung von Kapazitäten wird insbesondere in stark nachgefragten Branchen sowie bei hochwertiger Risikoqualität zu einem intensiveren Wettbewerb führen.

Gleichzeitig zeichnet sich eine zunehmende Stabilisierung der Preise und eine Angleichung der Konsortialpreise ab, wobei Prämienerrhöhungen weiterhin möglich bleiben. Die Aufmerksamkeit der Versicherer auf die Preisgestaltung wird im Gegenzug abnehmen, vor allem in Bereichen, in denen bedeutende Prämienvolumina auf den verstärkten Wunsch nach Bestandssicherung und Gewinnung von Neugeschäft stoßen. Zweijährige Vertragslaufzeiten sind vereinzelt möglich, trotz der Unsicherheit im aktuellen Marktumfeld.

Die zunehmende Häufigkeit von Naturkatastrophen bleibt eine Herausforderung. Versicherer und Unternehmen arbeiten an innovativen Lösungen, um diese Risiken besser zu bewältigen. Der Einsatz von Datenanalysen und künstlicher Intelligenz wird weiter zunehmen, um Risiken präziser zu bewerten.

Globale Spannungen und wirtschaftliche Herausforderungen sowie die ausreichende Bemessung der vertraglich vereinbarten Limite beeinflussen den Markt weiterhin. Dies führt zu einer stärkeren Differenzierung bei der Risikobewertung und Preisgestaltung.

Die Verfügbarkeit qualitativ hochwertiger Risikodaten bleibt entscheidend für eine erfolgreiche und adäquate Platzierung, insbesondere bei sogenannten „schweren Betriebsarten“.

Individuelle Risikobewertungen und moderate Preisanpassungen tragen zur Stabilisierung des Marktes bei, während für gut geschützte Risiken ein Zeichnungsappetit erkennbar ist.

Zusammengefasst wird der Markt 2025 von mehr Stabilität und einer stärkeren Fokussierung auf Prävention geprägt sein.



Beitragstendenz
der Versicherer



Zeichnungskapazität
der Versicherer



OBLIEGENHEITSVERLETZUNGEN

Die Folgen im Schadensfall - ein Überblick

In den letzten Jahren hat sich die Schadenregulierung in der industriellen Sachversicherung erheblich verschärft und ist deutlich komplexer geworden. Haben die Versicherer in der Vergangenheit versucht, die Entschädigungsleistungen durch eine Minderung der Schadenhöhe durch stärker geschulte Schadenregulierer und vom Versicherer ausgewählte Parteisachverständige zu reduzieren, kommt heutzutage eine genaue Prüfung der Eintrittspflicht hinzu.

Hier stehen Betreiberpflichten stark im Fokus. Darunter fallen Obliegenheitsverletzungen und/oder Organisationsverschulden. Beachtet der Versicherungsnehmer die Obliegenheiten nicht, führt dies zu einer teilweisen oder vollständigen Kürzung des Versicherungsanspruchs durch den Versicherer. Seit dem Jahr 2008 kann der Versicherer je nach Grad der Obliegenheitsverletzung eine Kürzungsquote auf die Entschädigung vornehmen. Waren früher Kürzungen von bis zu 25% eher üblich, so sind heute Kürzungsquoten von bis zu 70% am Markt bekannt.

Bereits im Vorfeld ohne Schaden müssen Versicherungsnehmer Obliegenheiten erfüllen, um ihren Versicherungsschutz nicht zu gefährden. Diese Pflichten können sowohl vor als auch nach dem Eintritt eines Versicherungsfalles bestehen und sind entscheidend für die Regulierung von Schadensfällen.

Die Betreiberpflichten umfassen u.a.:

- die Einhaltung der Brandabschnitte/-flächen und Anforderungen laut Industriebaurichtlinie und/oder Baugenehmigung

- immissionsschutzrechtliche Genehmigungsverfahren (BImSchG)
- Einhaltung der Betriebssicherheitsverordnung, Arbeitsstättenrichtlinie, Maschinenrichtlinie, Explosionsschutz
- Einhaltung von Brandlasten und Anforderungen an Baustoffe
- Nachweis von elektrischen Prüfungen nach Klausel 3602 und Prüfungen elektrischer Betriebsmittel nach DGUV V3
- bestimmungskonformer Verschluss von Wand- und Deckendurchbrüchen
- Einhaltung von Sicherheitsmaßnahmen bei Heißenarbeiten
- regelmäßige Wartungen und Prüfungen von Maschinen und Anlagen, etc.

Eine Obliegenheitsverletzung darf **nicht** für den Eintritt des Versicherungsfalles kausal sein. Eine Kürzung erfolgt nicht bei einfach fahrlässiger Obliegenheitsverletzung, jedoch wird der Versicherer bei einer grob fahrlässigen Obliegenheitsverletzung eine quotale Leistungskürzung nach der Schwere des Verschuldens vornehmen. Dies ist der Fall, wenn der Versicherungsnehmer die im Verkehr erforderliche Sorgfalt grob und in hohem Maße außer Acht lässt und zudem nicht beachtet, was unter gegebenen Bedingungen für jeden nachvollziehbar sein müsste. Gelingt dem Versicherungsnehmer jedoch der sogenannte Kausalitätsgegenbeweis, behält er trotz Obliegenheitsverletzung den Versicherungsanspruch.

Ein Augenmerk sollte ebenso auf die Aufklärungsobliegenheiten im Schadensfall gelegt werden. Dazu gehören u. a. die unverzügliche Meldung des Schadens an den Versicherer sowie alle notwendigen Maßnahmen zur Schadensminderung zu ergreifen. Weiterhin besteht die Pflicht, dem Versicherer alle relevanten Informationen und Dokumente zur Verfügung zu stellen, die zur Bearbeitung des Schadensfalls erforderlich sind. Eine Verletzung dieser Obliegenheiten kann gleichermaßen dazu führen, dass der Versicherer die Leistung kürzt oder verweigert.

Versicherungsnehmer sollten sich ihrer Pflichten bewusst sein und diese sorgfältig erfüllen, um ihren Versicherungsschutz nicht zu gefährden und mögliche Rechtsfolgen zu vermeiden.

Unternehmen sind bei größeren Schäden gut beraten, einen eigenen Sachverständigen zu bestellen und das in der Police genannte förmliche Sachverständigenverfahren zu beantragen, um auf Augenhöhe mit dem Versicherer zu agieren und ihre eigenen Interessen bestmöglich zu vertreten. Proaktives Schadenmanagement seitens Versicherungsmakler und Sachverständige auf Versicherungsnehmerseite nimmt heutzutage eine entscheidende Rolle ein.



SCHADENVERHÜTUNG: AKTUELLE TENDENZEN BEI CYBERRISIKEN

Ein Gastbeitrag von Nikolaus Stapels, Cyberexperte

„Was ich nicht sehe, kann mir nicht schaden.“ Dieser Satz mag im Alltag manchmal zutreffen – in der IT-Sicherheit ist er brandgefährlich. Denn das, was Unternehmen nicht sehen oder wissen, sind genau die Einfallstore, durch die Cyberkriminelle Tag für Tag versuchen, in Netzwerke einzudringen. Und dabei werden sie immer besser.

2025 ist nicht mehr das Jahr der simplen Massenmails mit Rechtschreibfehlern – es ist das Zeitalter von täuschend echten Phishing-Kampagnen, KI-generierten Deepfakes, personalisierten CEO-Frauds und automatisierter Schadsoftware, die blitzschnell reagiert.



Laut aktuellen Berichten, u. a. von Group-IB und Detacon, hat sich die Bedrohungslage im Vergleich zu den Vorjahren nochmals verschärft. Besonders kleine und mittlere Unternehmen (KMU) stehen im Fokus, weil sie – anders als Konzerne – oft nicht über dedizierte IT-Sicherheitsabteilungen verfügen. Gleichzeitig sind sie digital stark vernetzt und damit attraktive Ziele für Erpressung, Spionage oder Sabotage.

Cyberangriffe sind heute hochprofessionell organisiert: Kriminelle agieren arbeitsteilig, mit Plattformen für Ransomware, Vertriebspartnern („Affiliates“) und sogar Support-Hotlines für Opfer. Gleichzeitig wachsen die Anforderungen durch neue Regulierungen wie NIS2 oder den AI Act. Unternehmen müssen deshalb umdenken: Weg vom passiven Schutz – hin zur aktiven Schadenverhütung.

Die Risiken kennen – bevor es der Angreifer tut

Nur wer seine Schwachstellen kennt, kann sich gezielt schützen. Dabei helfen sogenannte Penetrationstests (Pen-Tests). IT-Sicherheitsexperten schlüpfen in die Rolle eines Hackers und prüfen mit Einverständnis des Unternehmens, wie weit sie vordringen können.

Ein anschaulicher Vergleich

Ein Einbruchschutzberater läuft mit den Augen eines Einbrechers durch ein Gebäude. Er entdeckt ungesicherte Fenster oder schlecht platzierte Bewegungsmelder. Pen-Tester tun dasselbe – nur digital. Sie entdecken offene Ports, veraltete Software oder ungeschützte Admin-Zugänge. So lassen sich Schwachstellen schließen, bevor Angreifer sie ausnutzen.

Reagieren reicht nicht – Ransomware verhindern mit „Ransomware-Reaction“

Besonders teure Schäden verursachen Ransomware-Angriffe, bei denen Angreifer Daten verschlüsseln und Lösegeld fordern. Solche Vorfälle kosten Unternehmen oft mehrere Hunderttausend EUR – ohne Reputationsschäden oder Datenschutz-Bußgelder mitgerechnet.

„Ransomware-Reaction“ ist z.B. ein Tool, das Ransomware-Aktivitäten frühzeitig erkennt, automatisch isoliert und konkrete Handlungsanweisungen liefert – inklusive Notfallplänen und direktem Draht zu Incident-Response-Teams. So entsteht ein digitaler Brandschutz – ein automatischer Feuerlöscher mit Notruf.

Aktuelle Trends: Warum Schadenverhütung jetzt wichtiger denn je ist

Künstliche Intelligenz verändert die Angriffslandschaft

Phishing-Mails sind täuschend echt, Deepfakes täuschen Stimmen und Gesichter, Angriffe werden automatisiert und hoch personalisiert. Die Cybercrime-Industrie ist dabei professioneller organisiert als je zuvor: Mit Callcentern, Erpressungsportalen und 24/7-Support für Täter.



Ein besonders perfider Trend ist Ransomware-as-a-Service (RaaS). Dabei mieten Kriminelle fertige Angriffswerkzeuge – ganz ohne technisches Know-how. Die Folge: Noch mehr Angreifer, noch mehr Schäden.

Fakt ist, dass Cyberangriffe heute nicht mehr nur ein Risiko sind – sie sind ein wahrscheinliches Ereignis. Deshalb braucht es Strategien, die über klassische IT-Sicherheit hinausgehen.

Cyberversicherung: Wenn Prävention an ihre Grenzen stößt

Trotz aller Vorsorge bleibt ein Restrisiko – durch menschliche Fehler, neue Schwachstellen (Zero Days) oder staatlich gesteuerte Angriffe. Hier bietet die Cyberversicherung eine wichtige Absicherung.

Sie übernimmt z. B.:

- Kosten für IT-Forensik
- Datenwiederherstellung
- Betriebsunterbrechungen
- Krisenkommunikation
- Rechtsberatung
- 24/7 Hotline

Zudem sichern viele Policen den Zugang zu Experten, die im Ernstfall sofort helfen.

Dreiklang moderner Cyberabwehr

Moderne Cyberabwehr funktioniert nur als Gesamtkonzept aus:

1. Prävention – durch Schwachstellenscans, PenTests und Tools wie „Ransomware-Reaktion“
2. Reaktion – durch klar definierte Notfallprozesse und eingespielte Incident-Response-Teams
3. Absicherung – durch eine Cyberversicherung, die finanzielle Folgen abfedert

Diese Kombination reduziert nicht nur Risiken, sondern sorgt für Resilienz – und schützt das wichtigste Kapital: das Vertrauen der Kunden und Geschäftspartner.

Fazit: Wer heute nicht investiert, zahlt morgen drauf

Cyber Risiken sind keine Theorie – sie sind Realität. Unternehmen müssen ihre IT-Sicherheit mit der gleichen Sorgfalt behandeln wie Brandschutz oder Arbeitssicherheit.



Rückblick:

Das Schadenpotential der Cyber- und Datenschutzrisiken - in ihrem rasanten Zusammenspiel der Komponenten Digitalisierung, Internet und Datenhaltung - ist bei den Unternehmen jetzt schon seit geraumer Zeit sehr deutlich im Fokus. Es ist daher heute auch kaum noch einer Erwähnung wert, dass sich die Cyber-Versicherung als Standarddeckung im Kreis der betrieblichen Versicherungen etabliert hat. Stattdessen ist jetzt eher die unverkennbar herausgehobene Stellung der Cyber-Versicherung in der Versicherungslandschaft der Unternehmen aus Industrie und Gewerbe zu betonen: während in einigen Branchen traditionelle Sparten an Relevanz verlieren, wird eine quantitative und qualitativ hochwertige Absicherung ihrer Cyber- und Datenschutzrisiken bei den meisten Unternehmen nun immer höher priorisiert.

Aktuelle Situation:

Im letztjährigen Renewal waren nur noch in wenigen Fällen Prämiensteigerungen zu verzeichnen. Im eigenen Bestand haben Versicherer sich darauf konzentriert, Konditionsanpassungen vor allem bei aus ihrer Sicht kritischen Risiken vorzunehmen; in diesen Einzelfällen spielten Prämienanpassungen sowie Auflagen zur Risikoverbesserung eine durchaus gleichwertige Rolle. Dennoch ist auch im letzten Renewal nicht in Gänze Ruhe im Cyber-Versicherungsmarkt eingeleitet. Der Ausstieg einzelner Player (sei es aus Gründen des Risikoappetits oder der finanziellen Lage) hat sowohl bei Maklern, als auch bei Versicherern zu großem Umdeckungsbedarf und Portfolioverschiebungen geführt. Die aktuelle Marktlage - auch bedingt durch den Eintritt von weiteren Playern im Markt und der damit einhergehende Anstieg von zur Verfügung stehenden Kapazitäten - konnte diese Situation aber sehr gut auffangen.

Vor allem im Bereich der Exzedentenversicherung kam es durch das wieder größer werdende Angebot an Kapazität auch vermehrt zu Premiendruck, v.a. für Unternehmen mit gutem bis sehr gutem IT-Sicherheitsniveau.

Dreh- und Angelpunkt für Versicherer ist weiterhin die Risikoerfassung und -bewertung. Die zu bearbeitenden Themenfelder der IT-sicherheitstechnischen Mindestanforderungen sind nahezu einschlägig: Datensicherung, Patch-Management, Berechtigungskonzepte, MFA, Altsysteme etc. Anbieter unterscheiden sich jedoch teils dras-

tisch in dem Detaillierungsgrad, mit dem sie ihre Anforderungen formulieren und vorgeben und in der Praxis auch darin, ob und ggfs. wie sie mit (noch) nicht optimalen Verhältnissen umgehen können. Auch die Grundlage der Risikobewertung unterscheidet sich zunehmend - während die traditionellen Versicherer die Risikosituation weiterhin im Kern auf Basis von Risikofragebögen oder -dialogen bewerten nutzt der Großteil der neuen Marktteilnehmer eigens entwickelte Scan-Technologie, um sich ein eigenes Bild über die IT-Sicherheit des Kunden zu verschaffen und so die Anzahl der seitens des Kunden zu beantwortenden Fragen teils deutlich zu reduzieren. Im Kern gilt allerdings: ohne die Umsetzung und Befolgung solider Cyber-Hygiene-Standards ist ein Zugang zur Cyber-Deckung für Unternehmen nicht mehr möglich.

Dabei spielt der Aufbau einer immer breiter gefächerten Service-Komponente bei den Anbietern zunehmend eine größere Rolle. In den vielen Facetten zwischen Prävention und Incident Response - also der sofortigen Krisenhilfe im Schadenfall - erweitern die Gesellschaften ihr Dienstleistungsrepertoire und stärken damit nachhaltig ihr Produkt sowie die IT-Sicherheit und Resilienz ihrer Kunden.

Ausblick:

Ein einheitliches Verständnis über Kumulsszenarien und den Umgang mit diesen hat sich noch nicht durchgesetzt. Der Bedarf zur Absicherung bei den Unternehmen ist hoch; hier fehlt es allerdings noch an Kapazitäten im Markt. Die verstärkte Nutzung von Daten und Technologie zur besseren Modellierung im Underwriting könnte hier mittelfristig zu einem Fortschritt führen; auch Kapitalmarkt-Lösungen sind angedacht.

Als Querschnittstechnologie macht KI auch vor der Versicherungsbranche nicht halt und so ist die Assekuranz im Bereich Cyber gleich zweimal betroffen: Zum einen in der Frage, welche Prozesse und Entscheidungen im Underwriting und in der Schadenbearbeitung intelligent automatisiert werden können - ein Thema, das nicht nur vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels einer genaueren Betrachtung wert ist.

Zum anderen in der Frage, welche Auswirkungen der immer weitergehende Einsatz von KI auf Cyber- und Datenschutzrisiken selbst hat: neue Anwendungen, neue Geschäftsmodelle, die durch den Einsatz von KI überhaupt erst ermöglicht werden, werden vermutlich zu einem erneuten Schub der „digitalen Durchdringung“ von Wirtschaft und Gesellschaft führen und Risiken und Schadenpotentiale sicherlich noch einmal verändern. Eine neue Abgrenzungslage zwischen technischer und menschlicher Kontrolle - prozessual und inhaltlich - wird Fragen in den Bereichen Haftung und Gefahrtragung aufwerfen, die auch mit Blick auf die Cyber-Versicherung zu klären sein werden.

**Beitragstendenz**
der Versicherer**Zeichnungskapazität**
der Versicherer

D&O-VERSICHERUNG

powered by  Finlex

Im letzten Renewal 2024/2025 war eine deutliche Marktentspannung zu spüren. Die Versicherer erweiterten ihren Zeichnungsappetit sowohl bedingungs-, als auch kapazitätsseitig. Damit profitieren öffentliche und private Unternehmen von wettbewerbsfähigen Marktpreisen und breiteren Deckungsbedingungen. Versicherer sind vielfach wieder bereit, höhere Versicherungssummen für Risiken herauszulegen.

Das KMU-Segment bleibt auch in diesem Jahr ein attraktiver Wachstumsmarkt. Auch das Auftreten neuer Teilnehmer auf dem Versicherungsmarkt trägt insbesondere dazu bei, dass der Markt über reichlich Kapazität verfügt und damit ein reger Wettbewerb herrscht.

Viele D&O-Versicherungsverträge, insbesondere die von Unternehmen mit soliden Finanzstrukturen und robuster Cybersicherheitsstrategie, haben sich mit stabilen, moderat nach unten angepassten Prämien zum Teil gleich um zwei Jahre verlängert.

Derzeit stehen die Zeichen auf Neugeschäft – das zeigt das Zeichnungsverhalten der Versicherer deutlich. D&O soll wieder ein Wachstumsmarkt werden, was sich insbesondere auf das Underwriting auswirkt, das weit weniger restriktiv als in den Vorjahren ausfällt.

Trotz der positiven Entwicklung bleiben Herausforderungen bestehen.

Das Zeichnungsverhalten der Versicherer wird immer stärker durch ihre umweltpolitische Verantwortung im Rahmen der ESG-Ziele (Environment, Social, Governance) beeinflusst. Daher werden auch Unternehmen dem Thema Nachhaltigkeit zukünftig deutlich höhere Priorität einräumen müssen, um sowohl den regulatorischen, ökonomischen und ökologischen Anforderungen als auch den Anforderungen der Versicherer im Rahmen des Underwritings gerecht zu werden.

Neue regulatorische Anforderungen und die Themen Cybersicherheit und Insolvenzen bereiten den Versicherern weiterhin Sorge.

Mit dem rasanten Anstieg von Cyber-Schäden und der umfassenden Erweiterung von Cyber-Sicherheitspflichten der Unternehmensleitung und der damit einhergehenden höheren Compliance-Hürden und persönlichen Haftung durch das NIS-2-Umsetzungs- und Cybersicherheitsstärkungsgesetz sowie den neuesten Entwicklungen zum Regress von Bußgeldern gegenüber Unternehmensorganen, scheinen die D&O-Versicherer immer mehr in die Pflicht zu geraten. Und internationale Konzerne müssen damit vermehrt darlegen, welche Maßnahmen sie zu ESG und Cybersicherheit implementiert haben, um adäquaten Versicherungsschutz zu erhalten. Das Thema Compliance ist Managersache und sollte höchste Priorität haben, um das persönliche Haftungsrisiko zu minimieren.

Die geopolitische Lage im Jahr 2025 ist von Unsicherheit und Spannungen geprägt. Die globalen Märkte und Unternehmen werden beeinflusst durch die Rivalität zwischen den USA und China, die protektionistische Wirtschaftspoli-

tik der USA unter Präsident Trump und die anhaltenden Konflikte in verschiedenen Regionen der Welt.

Die ökonomischen Entwicklungen im Jahr 2025 sind ebenfalls von großer Bedeutung für die D&O-Versicherung. Die deutsche Wirtschaft stagniert und steht vor einer möglichen Rezession, und die Inflation bleibt ein zentrales Thema. Hohe Energiekosten, Lieferkettenprobleme, eine Verschlechterung der Auftragslage in vielen Wirtschaftsbereichen, hoher Krankenstand und andauernde Streiks in der ersten Jahreshälfte führten ohne Zweifel zu einem erhöhten Insolvenzrisiko.

Die wirtschaftliche Unsicherheit und die steigenden Insolvenzen führen zu einem erhöhten Bedarf an D&O-Versicherungen, da Unternehmen und ihre Führungskräfte sich



gegen potenzielle Haftungsansprüche absichern müssen. Aus Insolvenzverfahren resultieren häufig hohe Schadenersatzforderungen gegen Unternehmensleitungen, die D&O-Policen erheblich belasten könnten.

Fazit:

Der D&O-Markt steht im Jahr 2025 vor Herausforderungen, befindet sich nichtsdestotrotz aktuell auf einem soliden Kurs. Insbesondere international tätige Unternehmen sollten weiterhin auf eine transparente Risikoberichterstattung und strategische Absicherung setzen, um langfristig von stabilen Marktbedingungen zu profitieren. Die Entwicklung der kommenden Jahre wird stark von der wirtschaftlichen und regulatorischen Dynamik abhängen – der Markt bleibt in Bewegung.



Beitragstendenz
der Versicherer



Zeichnungskapazität
der Versicherer



HAFTPFLICHT-VERSICHERUNG

Wirtschaftliche und politische Rahmenbedingungen 2025

- US-Administration und weltweiter Handelskrieg
- Neuausrichtung der deutschen Wirtschaftspolitik nach der Bundestagswahl
- Geopolitische Risiken (Ukraine, Israel, Grönland, Taiwan)

Spezifische Einflussfaktoren auf den Haftpflichtmarkt

- Hohe Anzahl an Insolvenzen/Rezession
- Gesetzgeberische Änderungen und KI-Entwicklungen (Novellierung Produkthaftungsgesetz, NIS 2)
- Emerging Risks (PFAS, Cyber)
- Anhaltender Fachkräftemangel

Insbesondere die wirtschaftliche Gangart und Unberechenbarkeit der US-Administration (Zölle/Sanktionen usw.) und eine Neuausrichtung der deutschen Wirtschaftspolitik („Investitionspaket, Entbürokratisierung, Steuerpolitik“) als Folge der Bundestagswahl können je nach Ausprägung massiven Impact auf das deutsche Haftpflichtgeschäft entfalten. Gleichwohl werden sich die geänderten politischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen erst mittelbar (2026/2027) auf das Haftpflichtgeschäft auswirken.

Für den Haftpflichtmarkt 2025 wird trotz weiterhin steigender Schadenregulierungskosten noch eine stabile Entwicklung mit moderatem Wachstum prognostiziert. Da viele Versicherer weiterhin ein Wachstum insbesondere im Mittelstand („KMU“ kleinere und mittlere Betriebe) anstreben, kann es je nach Kundengruppe hier sogar zu einem weichen Markt mit äußerst wettbewerbsfähigen Preisen und breiteren Deckungsbedingungen kommen.

Für den Bereich der Industriellen Haftpflichtversicherung/ Großrisiken wird auch 2025 gesamtheitlich noch eine weitgehend gleichförmige seitwärtige Entwicklung erwartet, wobei hier auch der individuelle Risikoappetit der Versicherer und das individuelle Underwriting eine zentrale Rolle spielen. Für die Mehrheit der Verträge erwarten wir weder erhebliche Prämien-Erhöhungen noch signifikante Senkungen, da letztere kaum umsetzbar sein dürften.

Hinsichtlich der von den Risikoträgern zur Verfügung gestellten Versicherungskapazität dürften sich ebenfalls wenig Änderungen ergeben.

Die Anzahl der Anbieter im Bereich der kritischen Risiken Pharma, Chemie, Medizin, Automotive bleibt unverändert gering, daher gibt es hier auch weiterhin wenig Wettbewerb, mit den damit verbundenen Nachteilen für die Kunden und wenig Spielraum bei den Renewalverhandlungen.

Im Bereich der Internationalen Versicherungs-Programme mit US-Exposure treibt die Risikoträger immer mehr das

Thema der „nuclear verdicts“ (Gerichtsurteile mit außerordentlich hohem Schadensersatz), sowie die stark gestiegenen „Haftpflichtansprüche aus Automobil-Anschlussdeckungen“ an.

Diese reagieren hier insbesondere mit Reduzierung/Einschränkung der zur Verfügung gestellten Versicherungskapazitäten in den USA und im Masterprogramm.

Das Thema „PFAS“ („per- und polyfluorierte Alkylsubstanzen“, es wird vermutet dass diese Substanzen krebs-erregend sind) bzw. der Ausschluss dieses Risikos in den Bedingungen, wurde bereits 2024 von einigen Wettbewerbern angegangen, zumeist jedoch noch individuell und mit Fokus auf Betrieben mit exponiertem US-Exposure. Hier scheint von Rückversichererseite nun doch mehr Druck gemacht zu werden, was für die Renewalverhandlungen für 2026 dann zum generellen Thema mit den Risikoträgern werden könnte. Ob hier teilweise Vollausschlüsse gefordert werden bleibt abzuwarten. Wir gehen weiterhin von einer individuellen, risikobasierten Analyse des Risikos aus.



Beitragstendenz
der Versicherer



Zeichnungskapazität
der Versicherer

ALLIANZ RISKBAROMETER 2025

Das Allianz Risk Barometer 2025 basiert auf der Befragung von 3.778 Risikomanagement-Experten aus 106 Ländern. Die Studie zeigt, dass Cyberrisiken weiterhin die größte Bedrohung für Unternehmen darstellen, insbesondere durch die rasante Entwicklung künstlicher Intelligenz (KI). Während KI die IT-Sicherheit verbessern kann, bringt sie auch neue Risiken mit sich. Geopolitische Unsicherheiten bleiben präsent, doch politische Risiken und Gewalt sind im Ranking auf Platz 9 gefallen. Hingegen gewinnen Handelskriege und Protektionismus an Bedeutung, mit einem starken Anstieg von Ausfuhrbeschränkungen für Rohstoffe.

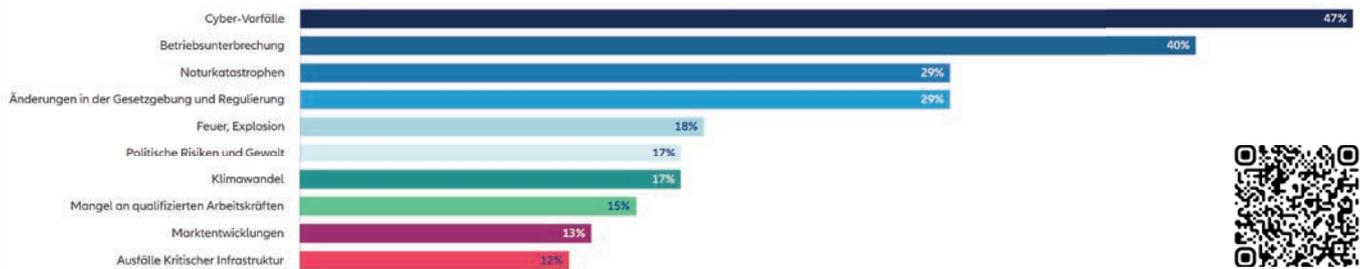
Der Klimawandel ist 2025 eines der fünf größten globalen Risiken. 2024 war das wärmste Jahr der Geschichte und von extremen Naturkatastrophen geprägt. Naturgefahren bleiben mit 29 % auf Platz 3 der Risiken. Die versicherten Schäden überstiegen 2024 erneut 100 Mrd. USD. Die zunehmenden regulatorischen Anforderungen, insbesondere in Europa, werden ebenfalls als bedeutende Herausforderung betrachtet.



Top 10 Geschäftsrisiken in Deutschland im Jahr 2025

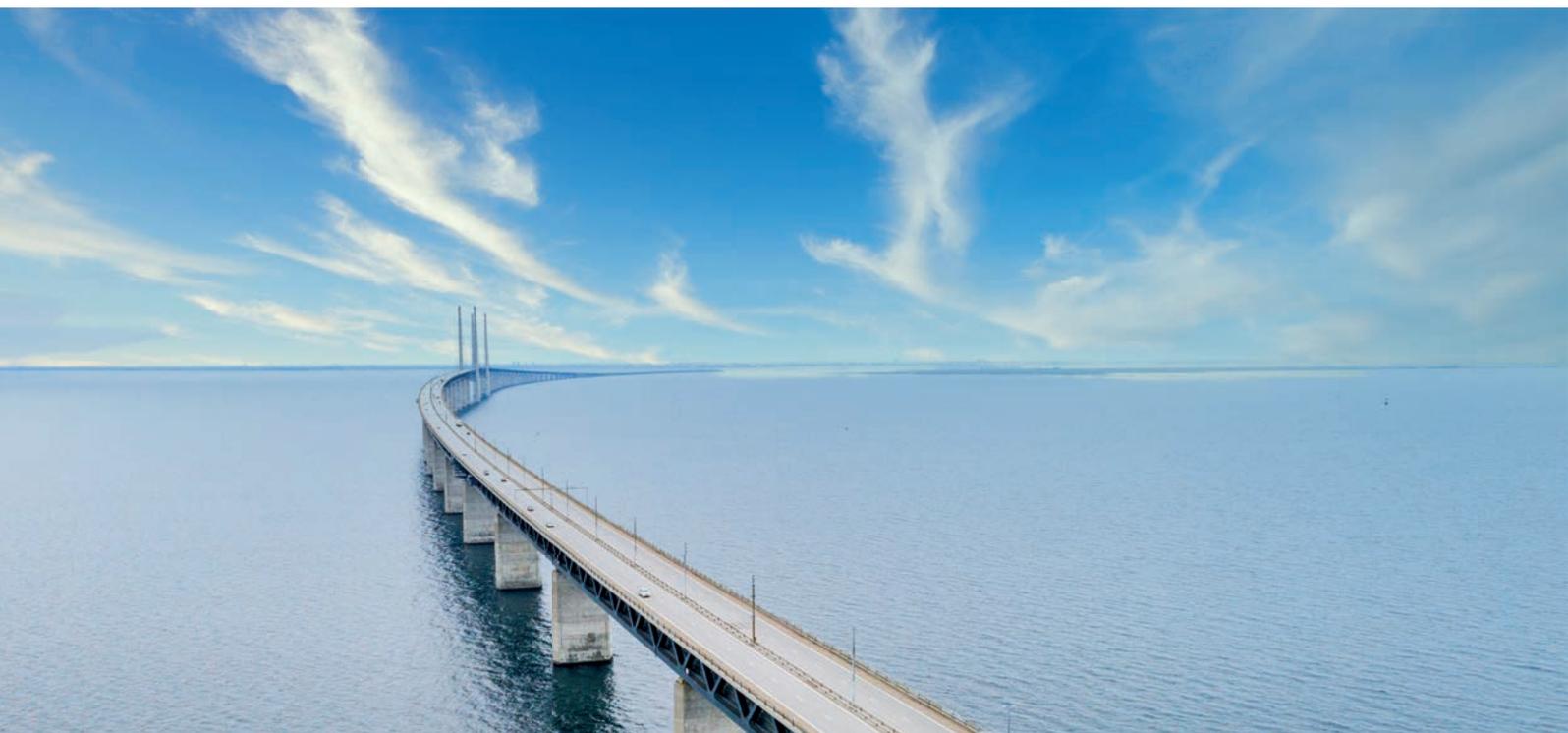
Allianz Risk Barometer 2025

Die Zahlen geben an, wie oft ein Risiko als Prozentsatz aller Antworten für das jeweilige Land ausgewählt wurde: 451. Die Zahlen ergeben nicht 100 %, da jeweils bis zu drei Risiken ausgewählt werden konnten.



Allianz Commercial News & Insights

Quelle: Allianz Commercial



VERTRAUENSCHADEN-VERSICHERUNG

powered by  Com Credit Contor

Im Jahr 2024 haben die Betrugsfälle im Rahmen der Vertrauensschadenversicherung weiterhin zugenommen. Im Bezug auf die Anzahl der Fälle hat der Anteil von Innentätern auf 60% zugenommen. Was die Höhe der Schäden angeht, machen die internen Täter lediglich 39% aus. Die Höhe der Gesamtschäden wird damit zu 61% den externen Tätern zugeordnet. Hier hat sich im Vergleich zum Vorjahr (79% des Gesamtschadenvolumens durch Innentäter) ein deutlicher Wandel ergeben. Das Bild kann allerdings noch dadurch verzerrt werden, dass Schäden durch Innentäter vergleichsweise spät erkannt und gemeldet werden.

Die am stärksten betroffenen Branchen sind das verarbeitende Gewerbe und der Handel. Vergleichsweise wenige Fälle gibt es bei Logistikunternehmen. Eine weiterhin stark verbreitete Betrugsmasche in diesem Zusammenhang ist das Social Engineering, also das Ausnutzen des Menschen als Schwachstelle z.B. in Form von Zahlungs- und Bestellerbetrug sowie Fake-President. Diese Verfahrensweisen

machen mittlerweile ca. 50% des Schadenvolumens verursacht durch externe Täter aus. KI-Tools können die Betrugsmaschen heutzutage deutlich besser unterstützen als noch vor ein paar Jahren. Das Klonen von Stimmen oder das Erzeugen von Videoübertragungen mithilfe einfach zu bedienender und teilweise frei verfügbarer Software zeigt eine neue Dimension auf im Vergleich zu einer betrügerisch aufgesetzten E-Mail.



Beitragstendenz
der Versicherer



Zeichnungskapazität
der Versicherer

WARENKREDIT-VERSICHERUNG

powered by  Com Credit Contor

Im Jahr 2024 stiegen die Unternehmensinsolvenzen in Deutschland um 11%, während für 2025 mit einem einstelligen Wachstum kalkuliert wird. Das Insolvenzniveau vor Corona ist im Jahr 2023 und 2024 deutlich überschritten worden und liegt für das Jahr 2024 bei ca. 24.300. Weltweit gesehen, gibt es momentan 1,5 Insolvenzen pro Tag bei Unternehmen mit über 50 Mio. € Umsatz. Dies spiegelt die anhaltende Dynamik im Volumen der Großinsolvenzen der letzten Monate wieder. Weiterhin besonders stark betroffene Branchen sind der Baubereich, Handel, Gastgewerbe, Automotive und Stahl. Allerdings ziehen sich Insolvenzen und Restrukturierungsfälle durch alle Branchen. Je nachdem wie stark die Zollpolitik ausgelebt wird, rechnet man für Deutschland mit einem Handelsverlust von 8 Mrd. bis zu 24 Mrd. US\$, allerdings lassen sich aufgrund der dynamischen Lage kaum belastbare Aussagen im Hinblick auf diese Thematik treffen.

Durch die steigenden Insolvenzen und damit einhergehenden Schäden versuchen die Kreditversicherer Prämienanpassungen nach oben vorzunehmen, welche nur teilweise durchsetzungsfähig sind, da die Zeichnungspolitik ebenso zurückhaltender wird. Trotz allem befindet sich die generelle Zeichnungsquote weiterhin auf einem weiterhin recht hohen Niveau von ca. 80%. Die Combined Ratios der Kreditversicherer sind weiterhin im moderaten Bereich und durch gewisse Zusatzkapazitäten über TopUp-Versicherer und heterogene Risikobewertungen der Primärversiche-

rer kann man Einzelrisiken oder Portfolioausschnitte „auffüllen“ oder umdecken. Hierbei zeigt sich momentan eine eher geringe Preissensibilität bei den Versicherungsnehmern. Für das momentane Insolvenz- und Unsicherheitsniveau bleibt generell zu sagen, dass die Nachfrage von potenziellen Neukunden nach Absicherungslösungen wie im letzten Jahr weiterhin eher zurückhaltend ist. Dies spiegeln alle Versicherer gleichermaßen und bieten im Neugeschäft aufgrund des eigenen Geschäftsdrucks entsprechende Inhalte und Preise an.



Beitragstendenz
der Versicherer



Zeichnungskapazität
der Versicherer

TRANSPORT-VERSICHERUNG

Angesichts anhaltender geopolitischer Spannungen und militärischer Konflikte bleiben die bestehenden Territoriausschlüsse und pauschalen Kriegsausschlüsse für die Ukraine, Russland und Weißrussland weiterhin bestehen. Zudem haben einige Versicherer einen Kriegsausschluss für ein spezifisches Seegebiet im Roten Meer verhängt.

Dennoch öffnen sich die Versicherer allmählich wieder für die Absicherung von Kriegsrisiken und bieten für bestimmte Transporte – gegen eine entsprechende Mehrprämie – erneut Versicherungsschutz an. Gleichzeitig führen interne Zeichnungsrichtlinien und Compliance-Vorgaben dazu, dass verstärkt detaillierte Risikoinformationen eingefordert werden.

Bei Sonderrisiken, etwa der Lagerung von Gütern, dem Transport von Kühlwaren oder besonders sensiblen Waren, reduzieren sich die verfügbaren Versicherungskapazitäten, da sich einzelne Versicherer aus diesen Bereichen zurückziehen.

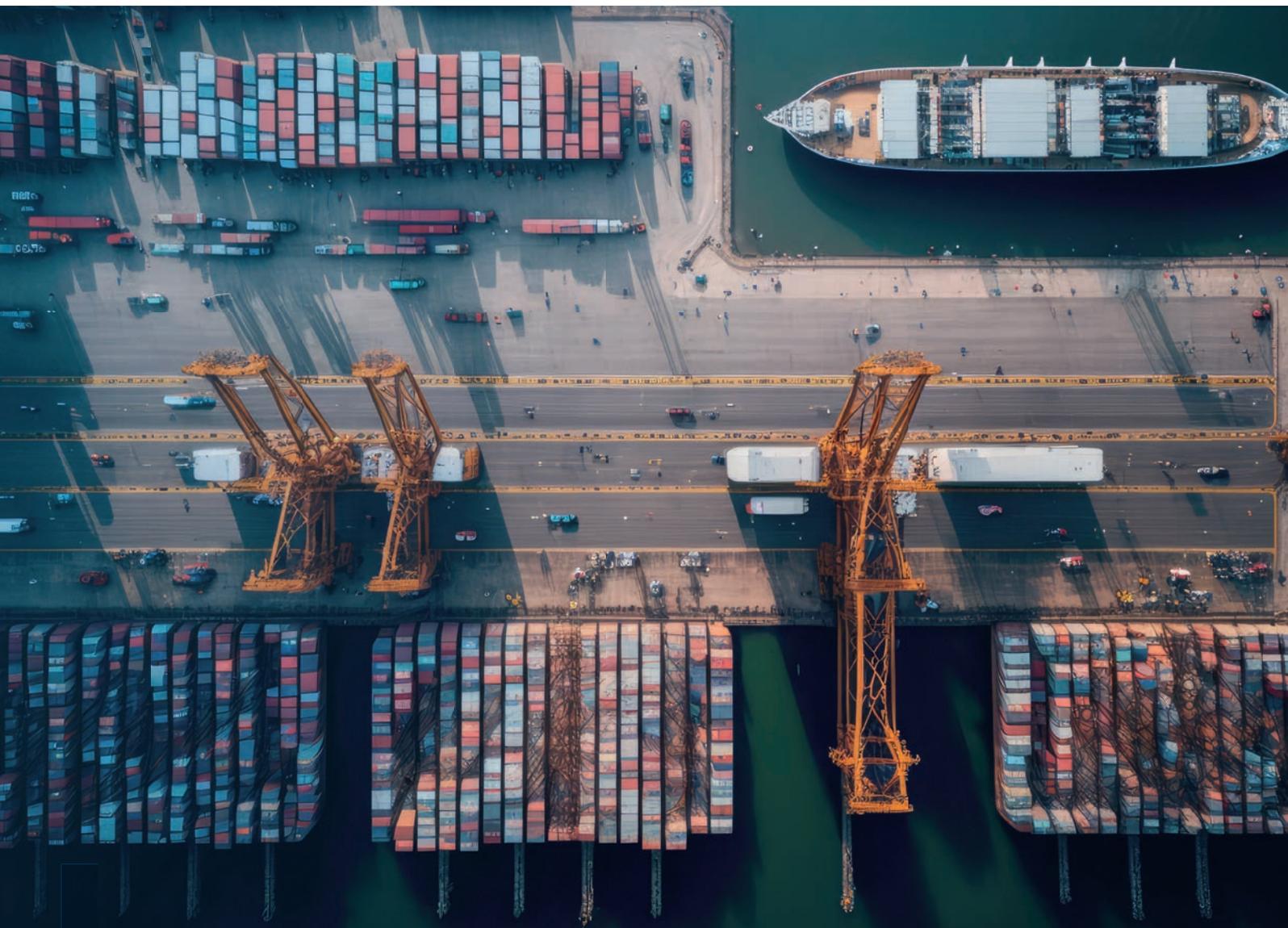
Trotz dieser Entwicklungen bleibt das allgemeine Prämienniveau stabil.



Beitragstendenz
der Versicherer



Zeichnungskapazität
der Versicherer





KFZ-VERSICHERUNG

Flottenversicherung im Wandel: Strategien zur Kostenoptimierung in einem herausfordernden Marktumfeld

Die Corona-Pandemie stellte viele Unternehmen vor erhebliche Herausforderungen, brachte jedoch auch tiefgreifende Veränderungen mit sich. Dazu zählen die Etablierung von Homeoffice-Strukturen, der vermehrte Einsatz virtueller Meetings und ein deutlich rückläufiges Verkehrsaufkommen. Letzteres führte zu einem spürbaren Rückgang der Unfallzahlen, wovon insbesondere Kfz-Flottenversicherer profitierten. Viele Versicherer verzeichneten in dieser Phase positive Geschäftsergebnisse, was sich zum Jahresende in teils reduzierten Prämien für Flottenverträge widerspiegelte.

Inzwischen hat sich das wirtschaftliche und gesellschaftliche Umfeld jedoch deutlich gewandelt. Geopolitische Spannungen – wie der Krieg in der Ukraine –, politische Umbrüche, Umweltkatastrophen sowie die Rückkehr eines hohen Verkehrsaufkommens haben zu einem erneuten Anstieg der Unfallzahlen geführt. Parallel dazu belasten Inflation und steigende Kosten in Handel, Industrie und Versicherungswesen die Märkte zusätzlich. Um die finanzielle Stabilität der Branche zu sichern, greift die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zunehmend regulierend in die Preisgestaltung von Bank- und Versicherungsprodukten ein. Die daraus resultierenden Mehrkosten werden letztlich an die Kunden weitergegeben.

Um diesen Entwicklungen aktiv zu begegnen, stehen Unternehmen verschiedene Strategien zur Verfügung. Der technologische Fortschritt – insbesondere durch den Einsatz von Telematiksystemen und datenbasierter Risikobewertung – ermöglicht eine genauere Einschätzung und Steuerung von Schadensrisiken. Gleichzeitig gewinnt Nachhaltigkeit an Relevanz: Unternehmen, die ihre Flotten sukzessive auf Elektrofahrzeuge umstellen, profitieren häufig von vergünstigten Versicherungsprämien.

Zusätzliche Einsparpotenziale ergeben sich durch ein strukturiertes Risikomanagement und gezieltes Werkstattrouting. Viele Versicherer bieten kostenfreie Erstberatungen an, um Unternehmen bei der Identifikation und Reduktion von Schadensrisiken zu unterstützen. Im Rahmen des Werkstatt routings werden Reparaturen bevorzugt in zertifizierten Partnerbetrieben durchgeführt, die nach Herstellervorgaben und mit Originalteilen arbeiten. Neben hoher Reparaturqualität profitieren Versicherungsnehmer von attraktiven Zusatzleistungen wie Hol- und Bringservice oder Ersatzfahrzeugen – oft zu deutlich niedrigeren Kosten als in herstellergebundenen Werkstätten.

Ein weiterer steuerbarer Faktor ist die Höhe des Selbstbehalts (SB). Durch eine gezielte Erhöhung des SB lassen sich Beitragserhöhungen abfedern oder sogar vollständig vermeiden.

Nicht zuletzt spielt auch das Verhalten der Fahrerinnen und Fahrer eine zentrale Rolle bei der Steuerung der Versicherungskosten.

Eine vorausschauende, defensive Fahrweise trägt wesentlich zur Unfallvermeidung bei und wirkt sich positiv auf die Schadenquote und damit die Prämienentwicklung aus.

Durch die gezielte Kombination technologischer Innovationen, nachhaltiger Fuhrparkstrategien und eines bewussten Fahrverhaltens lassen sich die Herausforderungen des aktuellen Marktumfelds aktiv steuern – und langfristig signifikante Einsparpotenziale realisieren.



Beitragstendenz
der Versicherer



Zeichnungskapazität
der Versicherer



BERATUNG AUF AUGENHÖHE FOKUS AUF DEN MITTELSTAND

KONTAKT:

MARTENS & PRAHL Versicherungsmakler Spaichingen GmbH

E-Mail: info.spaichingen@martens-prahl.de

Telefon: + 49 (0)7424 958 76 0

www.martens-prahl-spaichingen.de



IMPRESSUM

Herausgeber:

MARTENS & PRAHL Jaspers Assekuranzmakler GmbH | Heidenheimer Str. 6 | 71229 Leonberg

MARTENS & PRAHL Versicherungsmakler Spaichingen GmbH | Thomas-Mann-Weg-2 | 78549 Spaichingen

Autoren: Nikolaus Stapels, Luca Hollweg, Calvin Gebhardt, Simone Neff, Dr. Markus Nothaft, Andreas Malcherek, Barbara Stief, René Fichtner, Markus Stegmann, Mark Stegmann

Bildnachweis: Adobe Stock, MARTENS & PRAHL Spaichingen, MARTENS & PRAHL Holding, MARTENS & PRAHL Jaspers

Haftung: Den Artikeln und Empfehlungen liegen Informationen zugrunde, welche die Redaktion für verlässlich hält. Eine Garantie für die Richtigkeit kann die Redaktion nicht übernehmen. Änderungen, Irrtümer und Druckfehler bleiben vorbehalten. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers.

Stand 22.05.2025